Wirtschaftsförderung
Kreis Kleve GmbH

Presse-Information

Laudationes Forum Kreis Kleve

(Erste Position)

„Hochschule Rhein-Waal ist für die Polyoptics ein Geschenk“

Meine Damen und Herren, liebe Gäste,
kommen wir zum ersten von drei gleichwertigen Preisträgern. Als wir vor wenigen Tagen das Unternehmen mit seinen 30 Mitarbeitern besuchten, empfanden wir eine besondere Mixtur aus Erstaunen, aus Begeisterung, aus Anerkennung und Faszination. Der Geschäftsführende Gesellschafter Mateo Klemmayer, ein junger Macher und ein absoluter Fan unserer noch jungen Hochschule Rhein-Waal, die er für einen, ich zitiere, „Sechser im Lotto“ hält, dieser Herr Klemmayer erzählte davon, dass er sich schon früh sein Berufsleben ausschließlich als Unternehmer habe vorstellen wollen.
Kurz zur Historie dieses jungen Unternehmens: Die Firma Fuji Film hatte bis zum Jahr 2008 in Kleve die Forschung und Entwicklung von optischen Komponenten vorangetrieben. Und dies über nahezu zwei Jahrzehnte. Dann fiel die

Entscheidung bei Fuji, sich von eben dieser Sparte zu trennen. Zurück sollten bleiben viel know-how, eine gute, eine überzeugende Mannschaft mit Erfolgshunger und eine technische, Millionen schwere Infrastruktur, die bis heute beispielgebend ist. Nach dem ursprünglichen Management-Buy-Out von ehemaligen Fuji-Managern war Mateo Klemmayer in der Lage, die Firma in 2011 mehrheitlich zu übernehmen bevor er die Firmenanteile in 2013 komplett aufkaufte.

Kurzum: Mateo Klemmayer nutzte die Gunst der Stunde und ist seither mit seinen mittlerweile über 30 Mitarbeitern bestrebt, enge Kontakte auch zu Hochschulen zu pflegen, die seinem Haus bei der Forschung und Entwicklung Unterstützung liefern können. Ziel war und ist selbstverständlich auch, das Unternehmen weiter auszubauen, sowohl in England wie auch in Kleve neue Arbeitsplätze zu schaffen. Derzeit erreicht man auf der Insel einen Umsatz von acht Millionen Euro, im Mutterhaus Kleve sind es heute drei Millionen Euro – Tendenz an beiden Standorten „deutlich steigend“.

„Für die Polyoptics GmbH war und ist die neue Hochschule Rhein-Waal ein richtiges Geschenk“, so der Geschäftsführende Gesellschafter bei unserem Besuch an der Fujistraße 1 in Kleve. Man entwickelt und produziert Kunststoff-Produkte für namhafte Unternehmen im Bereich der LED-Technik, der Medizintechnik, der Sensorik und gilt als verlässlicher Partner für die Consumer-Electronics.

Bei all diesen Zielsetzungen kam es schnell zu Kontakten zu den Professoren Dr. Georg Bastian

und Dr. Neil Shirtcliffe. Im Rahmen der Fakultät Technologie und Bionik und an den Lehrstühlen für „Angewandte Optoelektronik und Laserphysik“ und „Bionik mit Schwerpunkt biomimetrische Materialien“ sollte die Zusammenarbeit greifen. Das Ziel: Die Perfektionierung der Oberflächen-Rauheit von Kunststoffoptiken durch neue, kostengünstigere Verfahren.
Bislang galten lediglich aufwändige mechanische Verfahren als machbar. Seit der Zusammenarbeit glaubt man nun an die Machbarkeit durch chemische Polierverfahren – und deutliche Kostensenkungen, was auf dem Weltmarkt ein absolutes Plus brächte. Kurzum: Die Zusammenarbeit zwischen der Polyoptics GmbH und der Hochschule Rhein-Waal hat bis zur Stunde bereits zu deutlichen Vorteilen geführt. Und sie hat den Beteiligten das Gefühl vermittelt, dass praxisnah angewandte Wissenschaft in unserer Region ihren Beitrag zum Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen leisten kann. So beispielsweise auch durch Ausgründungen seitens der Hochschule, wie sie Professor Dr. Georg Bastian bereits in räumlicher Nähe unseres Preisträgers durchführte und bei Herrn Klemmayer zur Vision führte, wie er sagt, hier „ein Start up nach dem anderen anzusiedeln“.

Herr Klemmayer als Geschäftsführender Gesellschafter der Polyoptics GmbH, Herr Professor Dr. Bastian, Herr Professor Dr. Shirtcliffe, ich freue mich sehr, dass ich Sie heute hier in Rees mit dem diesjährigen „Hochschulpreis der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve für

herausragende Projekte der Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft – gefördert von den Sparkassen und Volksbanken im Kreis Kleve“ auszeichnen darf. Ihnen allen herzlichen Glückwunsch. Bitte kommen Sie zu mir auf die Bühne.